

Meinem sehr verehrten Namen,
meinem Herrn,

Bückeburg, 25. Juni 2019

im Auftrag von NRW-Innenminister Herbert Reul hat das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen in einem 30-seitigen Lagebild „Clankriminalität“ erstmals Bestand und Strukturen der türkischen, libanesischen und arabischen Gruppen umfassend untersucht und am 15. Mai veröffentlicht. Obwohl das Clan-Problem seit vielen Jahren bekannt ist, wurde erst jetzt eine Bestandsaufnahme gewagt und die Scheu, sich an ethnischen und namensbezogenen Zusammenhängen zu orientieren, überwunden. Den Begriff Clan bezieht das LKA (so die FAZ vom 19. Mai 2019) in erster Linie auf türkisch-arabischstämmige Großfamilien, deren Angehörige der Bevölkerungsgruppe der ursprünglich aus der Türkei stammenden über den Libanon nach Deutschland eingewanderten Mhallamiye zugeordnet werden. Kriminelle Mitglieder dieser Großfamilien treiben seit vielen Jahren ihr Unwesen überwiegend in Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Berlin. Es handelt sich um abgeschottete hierarchisch organisierte Parallelgesellschaften, die von archaischen Ehrvorstellungen geprägt sind und den Rechtsstaat ablehnen. Das kriminelle Potential geht weit über die Kleinkriminalität hinaus, umfasst den Drogenhandel, die Geldwäsche, Prostitution, Betrugs- und Raubdelikte sowie weitere Gewaltstraftaten. Sogenannte „No -Go Areas“ sorgen für die Entstehung von Parallelgesellschaften, die sich eigene Maßstäbe setzt und sich dem Zugriff des Rechtsstaates immer mehr entzieht. Dieses Phänomen ist nur schwer in den Griff zu bekommen und stellt die Strafverfolgungsbehörden einschließlich die Polizei vor gewaltige Herausforderungen, die nur durch den Austausch von Ermittlungsergebnissen, Zusammenlegen der Erkenntnisse unter Mitwirkung der Bürger, Anwenden einer „Null-Toleranz-Strategie und gemeinsames abgestimmtes Vorgehen über die Ländergrenzen hinweg (noch) bewältigt werden können.

Deshalb ist auch die Information der Bevölkerung hierüber unumgänglich. Sie wird uns diesmal durch Herrn Kriminalhauptkommissar Horst Wülbern LKA Bremen gegeben. Der Referent wird sich und seinen Wirkungsbereich vorweg noch vorstellen.

Ich lade Sie hierzu herzlich ein, ihn

**am Donnerstag, dem 25. Juli 2019 um 19.00 Uhr
im Hotel Lindgart in Minden, Lindenstrasse 52**

zu dem Thema

„Die unterschätzte Gefahr – waren wir zu tolerant?“

zu hören und mit ihm zu diskutieren.

Sie können gern Freunde und Bekannte mitbringen.

Bitte wenden !

Vorausschau (vorläufig)

- August veranstaltungsfrei
- 19. September Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Sektionsleiters und stellv. Sektionsleiters
- Oktober *) „Geopolitik der Energiewende exemplarisch Nordstream 2“
Dr. Kirsten Westphal SWP Berlin
- 24. Oktober Übergabe der Sektionsführung
- 16. November 9. Schaumburger Plattform „Sicherheit vor oder mit Russland?“
- 28. November Jahresabschluss mit Schinkenessen

*) Der genaue Termin steht noch nicht fest. Gesonderte Einladungen folgen.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerpause mit vielen Erlebnissen, aber auch kontemplativen Phasen, eine gesunde Heimkehr, wo auch immer Sie hinfahren, und bin wie stets

Mit freundlichen Grüßen
Vr. Allen Gmund